



... das Volk auf zum Richter über ihre politische Haltung und die des alten Systems. Sie hat das Urteil nicht zu fürchten.

Um so mehr aber werden die Anhänger und Nutznießer der parlamentarischen Richtung mit Panik in die Zukunft sehen. Es ist nicht Zufall, daß — wie Professor Alfred Meber aus Heidelberg jetzt in einer Berliner Versammlung mitteilte — deutsche Großindustrielle, wie Hoffmann, sich in Spaa bereits mit den Vertretern der Entente unterhalten, um die Selbstständigmachung der Rheinlande unter Ententeschutz vorzubereiten. Die Leute fürchten die kommende Sozialisierung, deshalb flüchten sie als deutsche „Patrioten“ unter die schützenden Flügel des Ententeskapitalismus. Sie an den Branger zu stellen, die jahrzehntelang die deutsche Sozialdemokratie als vaterlandslos bezeichnet haben, wird unsre Aufgabe im Wahlkampf sein. Das Volk wird seine Lehren daraus ziehen. —

### Die neuen Wahlkreise.

Die Wahlordnung zur Nationalversammlung ist jetzt veröffentlicht worden. Es werden, wie schon bekannt, 38 Wahlkreise gebildet, die 6 bis 16 Abgeordnete entsenden sollen. Der Regierungsbezirk Magdeburg wählt mit Anhalt zusammen 11 Abgeordnete, der Regierungsbezirk Merseburg erhält 9 Mandate, während der Regierungsbezirk Erfurt mit den thüringischen Staaten und dem zu Hessen-Kassan gehörigen Kreise Schmalkalden zu einem besonderen Wahlkreis mit 14 Mandaten vereinigt wird. —

### Unsicherheit in den östlichen Provinzen.

Arbeiter- und Soldatenräte in den ostpreussischen Provinzen führen Klage über die dortigen Zustände, besonders über die durch die großpolnische Agitation bereiteten Schwierigkeiten. Vor allem wird bedauert, daß es an einer klaren Direktive für das Verhalten gegenüber den Polen fehlt.

Die Verfügung, daß das Polnische als Amtssprache zugelassen sei, hat die polnische Bewegung sichtlich gestärkt und führt leider zu erheblichen verwaltungstechnischen Schwierigkeiten, da sich fanatische Polen weigern, überhaupt Deutsch zu sprechen. Es bilden sich fortgesetzt reinpolnische Soldatenräte, bestehend aus Urlaubern und Entlassenen, auch in kleineren und mittleren Orten, ohne jede Garnison. Diese polnischen Soldatenräte beanspruchen große Machtbefugnisse und schiden sogar Abordnungen nach Berlin, wo ihre Legitimation nicht geprüft werden kann. Unter diesen Umständen ist in der Bevölkerung das Gerücht von einem großpolnischen Aufstand verbreitet, und die Verunsicherung der polnischen Führer vor der Friedenskonferenz keine vollendeten Aufgaben klaffen zu wollen, begegnet starken Zweifeln.

Auf dem Wege des Grenzschutzes ist ungenügend gesorgt. Deshalb bedauerlicher Art sind die einzelnen lokalen Arbeiterräte entsetzt über die große Verwirrung, die sich durch die zu eifriger Ausfuhr von Lebensmitteln nach Rußland-Polen zuzunehmen machen. Es ist notwendig, daß sich mindestens die Bezirke Thorn, Bromberg, Allenstein und Graudenz über einheitliche Bestimmungen des Grenzschutzes verständigen werden. —

### Zusammenstoß zwischen Truppen.

Auf dem Bahnhof Baunre in Westfalen ist es zwischen der Bahnpolizei des Arbeiter- und Soldatenrats und einer aus dem Felde heimkehrenden Garde-Battalion zu blutigem Zusammenstoß gekommen. Die Fronttruppen hatten einen Bahnpolizisten niedergeschlagen. Darauf erwiderte sich ein Feuergefecht, wobei auch Bahnpolizisten in Tätigkeit traten. Dabei wurden vier Frontsoldaten schwer verletzt, die Gardeisten stürzten alsdann das Amtsgebäude vor dem Bahnhof. Hierbei wurde einjähriger Knabe getötet, ein Gardeist und ein Bahnpolizist verletzt.

Die Ursache für solche tiefbedauerlichen Zwischenfälle haben wir in unserer vorherigen Nummer aufgedeckt. Die feindseligen Fronttruppen werden künstlich in Unkenntnis gehalten oder gar gegen die „bolschewistischen“ Arbeiter- und

Soldatenräte aufgewiegelt. Für alle Lasten und Beschwerden der mühseligen Heimkehr werden die „Bolschewisten“ verantwortlich gemacht. Auf diese Weise wird die Stimmung erzeugt, die dann leicht zu Zusammenstößen führt.

Es ist zu wünschen, daß die heimkehrenden Soldaten, sich die Schuldigen zu merken, damit sie nachträglich für das vergossene Blut zur Verantwortung gezogen werden können.

### Wie ein Schulbube davongelaufen.

Im „Tag“ unternimmt es der frühere Groß-Berliner Verbandsdirektor Dr. Steiniger, den „monarchistischen Gedanken“ neu zu beleben. Aber auch er kann diesen Versuch nur unternehmen, indem er den letzten der Hohenzollern rückwärtslos preisgibt. Er schreibt:

Kein Wort der Kritik ist für diesen Abgang des Kaisers zu herbe. Sein Vorgehen war unfähig, unsozialistisch, unmännlich und geeignet, der Dynastie und dem monarchischen Gedanken den Todesstoß zu versetzen. Kein Monarch hat das Recht, so zu handeln. Keiner darf wie ein Schulbube aus seinem Amte davonzulaufen, seiner seine Soldaten und Beamten ohne Leitern der schärfsten Seelen- und Gewissenspein aussetzen, seiner das Staatsgeschick führerlos in eine wilde Brandung hinausstoßen — am wenigsten in den schwersten Stunden eines Weltkriegs. Wer eine fünfshundertjährige Vergangenheit, reich an stolzen Erfolgen und Erinnerungen, zu vertreten hat, wie der letzte Hohenzoller, begeht mit derartigem Verhalten ein unfühbares Verbrechen gegen seine Dynastie und sein Volk. Glaubte er, sich selbst unter seinen Truppen nicht mehr halten zu können, so bot die Front genügend Gelegenheit, durch ein würdiges königliches Ende der Dynastie und dem monarchischen Gedanken neuen Glanz und neuen Halt zu verleihen. Ihm fällt auch zur Last, daß sein Vorgehen für andre Monarchen ein verhängnisvolles Beispiel bilden mußte.

Nach solchen Erfahrungen mit den Monarchen werden die Versuche, den „monarchistischen Gedanken“ in Deutschland neu zu beleben, wenig Aussicht auf Erfolg bieten. Die Monarchen haben allen Kredit verloren. Mit ihnen die Monarchisten, die das Volk mit Geschichten vom „Friedenskaiser“ und „Goldenkaiser“ belogen haben. —

### Das neue Rußland.

Der Riewer „Kafschup“ meinet, daß die Verhandlungen der Entente mit den Vertretern Rußlands, besonders Schulgin in Jassy, zu voller Einigkeit geführt hätten. Die Frage nach der Zusammensetzung der allrussischen Regierung blieb offen. Die Entente will an die Spitze des Landes eine Regierung stellen, die von Truppen der Entente und der Freiwilligen-Armee unterstützt wird; ihre Zusammensetzung soll zwischen der Entente und den russischen Parteien vereinbart werden. Dieser allrussischen Regierung sollen die Regierungen der Einzelstaaten untergeordnet werden. Als Residenz ist Petersburg in Aussicht genommen.

Alle Truppen in Rußland, auch die der Entente, sollen unter einem russischen Oberbefehlshaber stehen, der durch die allrussische Regierung und die Entente ernannt werden wird. Bis dahin führt den Oberbefehl der Kommandant der Freiwilligen-Armee, General Denikin.

Es wird vorgeschlagen, eine Nationalversammlung unter dem Namen Reichsduma zusammenzutreten zu lassen. Die Vollmacht der früheren Nationalversammlungen will man für dieselben erklären — in offenbarem Gegensatz zu dem russischen Minister des Äußeren bei der Regierung der Freiwilligen-Armee, dem bekannten Sapschowa, welcher die vierte Reichsduma als legitime Vertretung Rußlands betrachtet wissen wollte. —

### Entscheidet euch!

Während Spartakus lobend und lärmend verflücht, die Einberufung der Nationalversammlung bedeute den Untergang der revolutionären Errungenschaften, sieht jeder andre Mensch ein, daß im Gegenteil die Revolution ruiniert wird, wenn es in der bisherigen Weise weitergeht.

Keinmann kann und wird verlangen, daß am Tage nach dem Eintritte des alten Systems bereits die neue Staatsgewalt vom Fundament bis zum Dach fertig ausgerüstet dastehet. Aber die Errichtung der neuen Gewalt ist das erste und dringendste Erfordernis. Vor allem erwartet jeder, daß zunächst einmal wenigstens mit dem Bau der Fundamente begonnen wird, anstatt daß man

... hier, daß dort ein Stück in der Luft schwebender Staatsgewalt erblickt.

Das Fundament fehlt und im Augenblick vollständig. Der Reichsausschuß der Berliner Arbeiter- und Soldatenräte ist das haben die letzten Tage deutlich erwiesen, kein Fundament, auf das sich eine dauerhafte Regierung fundieren läßt. Nicht nur, daß er eine rein lokale Berliner Körperschaft darstellt. Sein Zuständigkeitsbereich in den ersten Revolutionstagen trug in so vielen Punkten den Stempel des Provisorischen, des reinen Notbehelfs, daß seine Autorität selbst für Berlin äußerst zweifelhaft ist.

Nur ist klar, daß man, solange nichts Besseres da ist, mit dem Vorhandenen arbeiten muß. Aber ebenso sicher ist das Bessere das Bessere. Es kann gar ein Gedanke daran sein, die unvollkommenen Gebilde, die als erster Notbehelf für die neue Ordnung geschaffen werden mußten, noch a. Leben zu erhalten, wenn schon der Ersatz durch etwas Vollkommenes möglich ist.

Ebenso wenig wie wir es jemals gebilligt haben, daß dem Proletariat von Schmeichlern Tugenden angeblüht wurden, die es nicht besaß, ebenso wenig heißen wir es gut, wenn mit den Arbeitern- und Soldatenräten ein unverbildeter Kull getrieben wird. Zum Teil sehen sie sich zusammen aus bewährten und vertrauenswürdigen Parteifunktionären, zum Teil aber auch aus politisch ungeschulten Persönlichkeiten. Vielfach sind auch Genossen darunter, die sicher in der Bewegung gute Dienste geleistet haben, aber bei der Auswahl von Kandidaten zum Parlament niemals in Frage gekommen wären. Jetzt stehen sie auf verantwortungsvollen Posten, lediglich weil sie im engeren Kreis ihrer Werkstatt oder in ihrer Kompanie durch ihre politische Schulung immerhin überragender Einfluß hatten.

Das muß ruhig und offen gesagt werden, weil es jetzt mehr als je darauf ankommt, daß die entscheidenden Körperschaften auf ein möglichst hohes Niveau gebracht werden. Wir brauchen ein gut verhandlungsfähiges, dauernd tagendes Parlament, anstatt schwerfällige Räteversammlungen. Das Parlament muß sicher die Regierung tragen und mit Energie die neue Staatsautorität durchsetzen.

Die Situation ist so, daß sie jeden zwingt, sich nunmehr zu entscheiden. Das gilt namentlich für die Unabhängigen. Ihr ewiges Ja-aber ist nicht mehr durchzuführen. Mit Nebenarten wie: wir wollen die Nationalversammlung, aber erst später, läßt sich die Masse nicht mehr abspießen.

Es geht jetzt Freund oder Feind, für oder gegen. Wollt ihr die Revolution durch Schaffung einer Zentralgewalt, die imstande ist, wirklich zu regieren, retten und am Leben erhalten, oder wollt ihr sie in den Strudel der völligen Auflösung und Zerfallens hinabstürzen?

Schließen jetzt die Dinge. Ein Drittes gibt es nicht. Die schwankenden Gestalten bei den Unabhängigen sollen die Stimmung der Masse nicht verkennen. Die Masse ist ungeduldig und verlangt, daß endlich etwas Energisches gegen den lähmenden Spartakuswindel geschieht. Die Sozialdemokratie jedenfalls ist, wie die Ansetzung des Wahltermins bewiesen hat, entschlossen, diesem Verlangen Rechnung zu tragen. —

### Notizen.

Wann kommen Lebensmittel? Die amerikanische Regierung hat, wie die „Times“ aus New York melden, 32 ehemalige deutsche Handelschiffe gemietet, die Rohmaterial nach Deutschland überbringen werden. Die Versorgung wird aber nach einer Mitteilung Langfins im Senat erst beginnen, nachdem in Deutschland die Wahlen für die Nationalversammlung stattgefunden haben.

Die Besetzung der Rheinlande. Das Pressebureau des französischen Kriegsministeriums hat folgende Mitteilung veröffentlicht: Die Besetzung der Bräntelöcher auf dem rechten Rheinufer ist endgültig wie folgt geregelt. Die Belgier werden die Gegend von Düsseldorf belegen von der holländischen Grenze bis zur englischen Joure; diese umfaßt die Gegend von Köln mit dem Hinterlande zwischen der deutschen Grenze und dem Rhein. Die Amerikaner schließen sich südlich an die Engländer an; sie belegen Koblenz und das Hinterland bis zur luxemburgischen Grenze. Rechts von ihnen belegen die Franzosen Mainz, das Großherzogtum Luxemburg und die Pfalz.

Wahlen in Sachsen-Meiningen. Der Staatsrat der neuen Regierung für Sachsen-Meiningen hat beschlossen, den alten Landtag am 4. Dezember einzuberufen und ihm sofort die Wahlgesetzgebung für die Landtag und die Gemeinden vorzulegen. Nach dem Entwurf werden alle 20 Jahre allen Parteien beiderlei Geschlechts das Wahlrecht haben. Bei den Landtagswahlen bildet das ganze Land einen Wahlbezirk, der 24 Abgeordnete nach dem Verhältniswahlrecht wählt. Die bisherige Klasse der Höchstrentierten fällt weg. Die Wahlen sollen Ende Januar oder Anfang Februar stattfinden. —

Abjektiv Nikitas. Das Tschago-Slawische Pressebureau meldet aus Podgorica in Montenegro vom 29. November: Die neue montenegrinische Stupschina hat einstimmig beschlossen, König Nikita und sein Haus abzusetzen und Montenegro unter König Peter mit Serbien zu vereinigen. —

Internierung der Armee Madenschen. Eine Drahtmeldung der D. P. A. aus Budapest berichtet: Die Armee Madenschen, bestehend aus ungefähr 170 000 Mann und zahlreichen Kriegsmaterial, wird in Ungarn interniert. Dieser Beschluß wurde im Ministerrat auf Wunsch der französischen Regierung gefaßt. In Anbetracht der Zwangslage hat Madenschen seine Einwilligung dazu gegeben. —

### Eine königliche Schauspielerin.

Von Ludwig Bendler.

(42. Fortsetzung.)

Daniela war wieder für sich. Als nächster Gedanke drängte sich ihr nun der an Hans Kobaschek auf, dem sie seit ihrer Knichte bisher nur eine flüchtige Postkarte mit der Meldung ihres guten Erfolgers dahinschickte.

Jetzt rief auch einige verflochtene Beilen an ihn, die sie sich überlegte, sofort zu schreiben.

„Schick, lieber Hans!“ lauteten sie. „Vor allen Dingen möchte ich, daß meine heutigen Kostüme Dich genau so bei guter Gesundheit treffen möchten, wie es hoffentlich auch meine Postkarte bezeugen wird. Ich hätte immer eigentlich eben erst zu einiger Bekanntheit, wenn ich nicht schon seit längerer Zeit aus Frankfurt nur immer von einer Aufregung in die andre. Die Kobaschek-Aufregung war schon, meine Lady soll das beste von allem gewesen sein. Die Kritiken ergötzt Du als Dankschuld. Man fragt jetzt nach Deiner „Glaubwürdigkeit“, ob Du zu entscheiden, daß man mich so leichtem Glauben überlassen darf. Ich frage mich im Interesse aller, daß es letzte Endes doch ein Alt künftiger Stunde war, der mich weiter betruggefühlt kulband. So kann es für Deine Ansehlichkeit stehen, weder für Egoismus, noch für den Schein, noch für Herabwürdigung, die künftige meine Abgang künftigen empfinden, ihn aber doch

aus persönlicher Güte für mich nichts in den Weg legen.

So also, Hans, liegt die „creation“ des letzten großzügigen Charakteres, den man mir übertrug, hinter mir. Aus einer künstlerisch vorzüglichen Lady Kobaschek soll nun eine menschlich vorzügliche Lady Kobaschek werden. Wie siehst Du das an? Kannst Du mir raten? Leicht ist das nicht, geliebter Freund!

Aber trotzdem, ich fürchte mich nicht, will mit keiner Wimper vor dem Wagnis zucken und bitte den Himmel, daß er mir die richtigen Pfade zeige, um Dir auch als gute, treue Hansfrau das zu werden, zu sein, zu bleiben, was Du hoffst und zu erwarten berechtigt bist. Ich küsse Dich, Hans. — Auf eine gute Kameradschaft! — Jetzt, Liebster, steht mir noch ein Krankenbesuch bevor, der heiß von der Patientin erbeten wird. Er betrifft die Mutter der kleinen Ballettleitern, deren ich mich annehme, Frau Kieris. Ich erbatte Dir während meines Vorfrühens von dem Vorfall — Du erkundest Dich wohl? Ich nehme großen Anteil an der Frau und ihrem Schicksal, das ein äußerst trauriges gewesen sein muß. Ihre total zerwürsteten Nerven geben Zeugnis dafür ab. Ich bin auch wirklich, hier einmal ganze Wochenlang, in der Lage, zu helfen.

Nun, gute Nacht, herzlichster Hans. Schlafe gut und träume vieles reizende

Von Deiner Dir bald ganz zugehörigen  
2. April. Lady Kobaschek

Daniela schaute, nachdem sie den Brief beendet hatte, auf die Uhr, die etwas vor fünf zeigte. Rosa fehrte im gleichen Augenblick von ihrem Gange zurück, an der Hand Beria, die sich sofort in kindlichem Vertrauen an Daniela schmiegte.

An der Korridorflur draußen wollte gerade wieder, als wir kamen, auch Herr Pasjedag klingeln, den ich neulich abwieß.“ meldete Rosa. „Soll ich ihn hereinlassen, Fräulein Daniela?“

„In Gottes Namen, daß ich den Mann erlebige,“ entschied sich die Gefragte. „Erwähne über von vornherein, ich hätte kaum zwei Minuten Zeit, hörst Du?“

Rosa gehorchte, Pasjedag erschien auf der Schwelle.

„Sie wollen mir danken, Herr Pasjedag?“ erwiderte ihm Daniela seinen Austritt. „Das ist sehr liebenswürdig von Ihnen, nur — ich verdiene gar keinen Dank, weil mir überhaupt die Gelegenheit fehlte, Sie zu empfehlen.“

„Wer's loobt, Fräulein Herzog. Ich nicht. Bloß uff mein eigenen povern Brief hin reagiert doch lone seine Direktion nicht. Dazu jehörn andre Bierbestkräfte.“

Man wird sich bei den Agenturen erkundigt haben, Herr Pasjedag. Sie sind ein altes, bewährtes Ballettmittglied —

„Denn auch, Fräulein. Ich halte fest an mein' Glauben. Sie wär'n meine jürje Agentur jeweisen, un jage dafür meinen schönsten Dank.“

(Fortsetzung folgt.)



Maße des Konsumverbrauchs untergebracht werden: 147 Pfund Bohnen, 284 Pfund Reis, 219 Pfund Mais, 84 Pfund Gerste, 100 Pfund Weizen, 268 Pfund Kartoffeln, 300 Pfund Raps, 15 Pfund Schmalz, 198 Pfund Speck, 1178 Pfund Äpfel, 8 Pfund Butter, 80 Pfund Mehl, 3588 Pfund Getreide...

Wahlkreis Salzweil-Gardelegen.

Gardelegen, 2. Dezember. (S. 11.) Auf die Abschnitte 31 und 32 der Bezirksliste wird am 3. Dezember Wähler verabsichtigt. Frauenkleidung für landwirtschaftliche Arbeiterinnen. Dem Streif ist eine kleine Anzahl Blumen, Röde und Kollane überwiegen, deren Preise niedrig sind. Die Waren werden verkauft bei Buchmann, Claus, Ehme, Marck, Schmalz und Herrich.

Kleine Chronik.

Ein ausgeplünderter Zigarettenzug. In welcher dreifachen Gauerfreuden die Verwirrung, die in den ersten Tagen der Revolution herrschte, benutzt wurde, zeigt folgender faum glaulicher Vorfall. Ein mit 4 Jahren Zuchthaus bestraffter Matrose Otto Gans fuhr am ersten Revolutionsstag irgendwo einen Kraftwagen. Er stellte sich damit der neuen Regierung zur Verfügung und erhielt bei einem Volksbeauftragten eine Stellung als Chauffeur. Seine freie Zeit benutzte er dann zu Fahrten auf eigene Faust. So kam er auch nach Potsdam, als dort gerade ein Zigarettenzug eingelaufen war. Diese Gelegenheit nutzte er sich zumute. Er gab sich für einen Volkzugsbeamten aus, ließ die Führer des Zuges, einen Rechnungsrat und einen Beamtenstellvertreter festnehmen, beschlagnahmte alles, was der Zug an Lebensmitteln enthielt, Schinken, Speck, Butter, Eier usw., schaffte es nach Berlin und verkaufte es hier auf eigene Rechnung. Die Ermittlungen führten bald auf die Spur des Täters, der jetzt in einem großen Hotel unter den Linden, wo er wohnt, ermittelt und festgenommen wurde.

Kassabrand in Leipzig. In Leipzig wurde die als Kartenerlegerin bekannte, 68 Jahre alte Selma Kober ermordet und beraubt. Die Frau war, bevor sie nach, noch im Lande, über ihre Wörderin nähere Mitteilungen zu machen. Danach hatte eine Frauensperson berichtet sie zuerst durch eine vergiftete Suppe, dann durch Nahrung, dem Wörderin zugesetzt war, zu töten und ihr schließlich durch Schüsse auf den Kopf das Schicksal zu bringen. Da die Frau eine genaue Beschreibung der Wörderin geben konnte, gelang es der Polizei, diese in der Person der Arbeiterin Marie Romanus festzunehmen. Die Verhaftete bestritt vorläufig hartnäckig jede Schuld.

Briefkasten.

H. N. 1224. Auf Antrag beim Richter kann das Kind emittieren werden. Will dem Konsummandamentiert bleibt es vorläufig beim alten. D. S. 23. Sie müssen Steuern zahlen und haben kein Recht auf Gehaltszuschüsse. - Fahrer, Kasseburg. Werden Sie sich beim Bezirkskommando, nach E. wenden. Sie jetzt kann zurückkommen. - E. S. K. - Die Adresse ist richtig, die Bezeichnung königlich fällt weg. - E. Thale. Sie haben keine Ansprüche. - E. S. Die Wohnung ist zulässig. Antrag bei der Verwaltungsabteilung. - H. S. N. Wenden Sie sich an die Stelle, die die Karte ausstellt. - S. S. Was das Bestimmen ist darüber noch nicht bekannt, aber von Jahren kann nicht die Rede sein. - W. S. G. Selbst. Angehörig, ruf bei Anstand, mit Anstand. - S. N. S. Brandy. Kein...

Vereins-Kalender.

Deutscher Soldaten-Verein, im Streikverband mit 12 Mitgliedern. Die Verwaltung.

Wettervorhersage.

Dienstag 2. Dezember. Mäßiger, kühler Südwest, mild, zeitweise Regen.

Gewinnziehung der 12. Preussisch-Sächsischen (Königlich Preussischen) Klassenlotterie 6. Klasse 17. Ziehungstag, 28. November 1918.

Die jede gezogene Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne gezogen, und zwar je einer auf die erste gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Table with 4 columns: Gewinne zu 10000 M., Gewinne zu 5000 M., Gewinne zu 3000 M., Gewinne zu 1000 M. Lists winning numbers for each category.

Zu der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 M.

Table with 4 columns: Gewinne zu 10000 M., Gewinne zu 5000 M., Gewinne zu 3000 M., Gewinne zu 1000 M. Lists winning numbers for each category.

Gewinnziehung der 12. Preussisch-Sächsischen (Königlich Preussischen) Klassenlotterie 6. Klasse 18. Ziehungstag, 29. November 1918.

Die jede gezogene Nummer hat zwei gleich hohe Gewinne gezogen, und zwar je einer auf die erste gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Table with 4 columns: Gewinne zu 10000 M., Gewinne zu 5000 M., Gewinne zu 3000 M., Gewinne zu 1000 M. Lists winning numbers for each category.

Zu der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 M.

Table with 4 columns: Gewinne zu 10000 M., Gewinne zu 5000 M., Gewinne zu 3000 M., Gewinne zu 1000 M. Lists winning numbers for each category.

Bekanntmachung. Kurse in der Buchführung, Rechenlehre und Gesetzkunde.

Zur Vorbereitung auf den Unterricht sind alle männlichen und weiblichen Handwerker, Arbeiterinnen und deren Ehegatten von 15 Jahren bis 12 Monate zu entrichten. Bei Teilnahme vor weniger als 15 Personen erhöht sich das Schulgeld auf 15 Mark pro Person.

Die Handwerkerkammer Magdeburg.

Präsident: Thierkopf. Kassier: Schaefer.

Myer-Konvention für Steudal u. Umgegend.

Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht des Ausschusses 1917/1918. 2. Bericht des Kassiers. 3. Bericht über die Verwaltung des Vereins. 4. Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses. 5. Bericht über die Tätigkeit des Kassiers. 6. Bericht über die Tätigkeit der Handwerkerkammer. 7. Bericht über die Tätigkeit der Handwerkerkammer.

Advertisement for 'Veranstaltung aller Gast- und Schankwirte' (Meeting of all guest and tavern owners) with details on date and location.

Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäscharbeiter Deutschlands.

Öffentl. Versammlung für alle mit Militärlieferungsarbeiten beschäftigten Schneider, Schneiderinnen und Wäscharbeiterinnen.

Deutscher Kellnerbund (U. G.) Mitgliederversammlung.

Verband der Maler, Lackierer, Anstreicher usw. Öffentliche Versammlung.

Achtung! Maler, Anstreicher, Anstreicher.

Verband der Maler, Lackierer, Anstreicher usw. Öffentliche Versammlung.

Advertisement for 'große Ferkel' (large piglets) and 'Futterschweine' (feeding pigs) with contact information for Gustav Erde.

Königliche Briefkasten.

Strodes Brennholz trocken, zerkleinert zu verkaufen.

Buchen-Brennholz.

Radelt, Wandstr. 16. Fernsprecher 7438.

Tabak.

Altpapier. Alte Stripsen, Zeitungsblätter, Bücher, Alts usw. unter der Garantie des Einstands.

Advertisement for 'große Ferkel' (large piglets) and 'Futterschweine' (feeding pigs) with contact information for Gustav Erde.

Arbeitsmarkt.

Perfekte, selbständige Arbeiterinnen gesucht.

Schneiderei. Geübte Hilfe zur Schneiderei gesucht.

Schneiderei. Geübte Hilfe zur Schneiderei gesucht.

Sunges Mädchen. Geübte Hilfe zur Schneiderei gesucht.

Lehring. Geübte Hilfe zur Schneiderei gesucht.

Rupferschmied. Geübte Hilfe zur Schneiderei gesucht.

Lehring. Geübte Hilfe zur Schneiderei gesucht.

Lehring. Geübte Hilfe zur Schneiderei gesucht.

Lehring. Geübte Hilfe zur Schneiderei gesucht.

Lücht. Schneider.

Ein Schuhmachergehilfe für sofort auf Neues gesucht.

Futterknecht bei Bierdeh sofort gesucht.

Stellmacher gesucht.

Erdo- und Bauarbeiter werden sofort eingearbeitet.

Erdarbeiter für Abraumbetrieb sind dauernde Beschäftigung.

Rüchenerlehrling gegen wöchentliche Vergütung.

Formerlehrlinge stellen ein sofort oder später unter günstigen Bedingungen.

Lehring. Geübte Hilfe zur Schneiderei gesucht.

Lehring. Geübte Hilfe zur Schneiderei gesucht.

# Billiges Bücherangebot.

# Bücher-Neuerscheinungen

**MacLitt.** Gesammelte Werke.  
10 Bände in 5 elegant-geprägten  
Bänden gebunden nur **Mk. 30.-**  
Einzelbände von **Mk. 1.35 bis 7.55**

## Illustrierte Kunstgeschichte

von  
**Dr. Joseph Neumirch**  
2 Bände  
1072 Seiten, 1887 Abbildungen im Text und mit 61  
mehr- und einfarbigen Tafel-  
bildern Preis nur **Mk. 35.-**

## Scheffels Werke

8 Bände in 2 geschmackvollen Leinwandbänden  
Scheffels Effeherb . . . . . nur Mk. 5.50  
Kompeter von Säckingen . . . . . nur 2.-  
Mhoben, Trosttopf . . . . . nur Mk. 2.75

**Phönix-Bände**  
hervorragend zu Geschenken geeignet  
Wiederholte, viele und selten  
Mittler, Letzte Tage von Pompeji  
Jacobson, Frau Maria Grubbe  
Lagerlöf, Verhulden  
Müller, Liebesführung  
Scott, Joanhoe  
Wilde, Erzählungen und Märchen  
Jeder Band geschmackvoll in Friedenstintenwand ge-  
bunden mit Goldleiden nur **4.50**

## Gute Mädchenschriften f. d. reifere Alter

Jeder Band nur **5.50** Mark  
Die Tage der Rosen . . . . . von Marie Deeg  
Im Hause des Herrn Ge-  
heimrats . . . . . Clara Cron  
Komtesse Vera . . . . . Marie Ermann  
Rosen und Dornen . . . . . Thella v. Gummert  
Mamsell Gausewind . . . . . F. v. Kronoff  
Erzue Herzen . . . . . Pauline Schanz  
Präntlein Wildfang . . . . . Berta Clement  
Elisabeth . . . . . Berta Augusti  
Verwaiste Herzen . . . . . M. v. Reichsbach  
Komtesse Ruth und ihre  
Freundinnen . . . . . Marga Mayle  
Lante Margots Testament . . . . . Emil Friedrich

**Preiswerte Reiseverle**  
Jeder Band in bayerischem Leinen  
früher Mk. 8.50 nur **Mk. 6.50**  
Griechenland . . . . . 10.- 4.25  
Siam, Korea . . . . . 8.50 4.25  
Südafrika, China . . . . . 10.- 4.25  
Südamerika, Japan . . . . . 8.50 4.25  
Diercks, Kreis und  
Halbmond . . . . . 7.50 3.-  
Große, Auf der Erde . . . . . 7.50 3.-

## Preiswerte Gelegenheitsläufe

**Wächmann, Geflügelte Worte**  
In elegantem Leinenbande nur **Mk. 1.35**  
**Dichtungen der Weltkriege**  
Elegant gebunden, 708 Seiten nur **4.95**  
**Kenters sämtliche Werke, 2 Bände,**  
neue illust. Ausgabe nur **8.50**  
**Erzählungen zu den Wundern der Alten Welt.**  
Brachtausgabe, illustriert, von Franz  
Müller-Wilmsen statt **Mk. 8.50** nur **Mk. 2.-**  
**Gellert, Im Paradies der Kleinen, 662 S.,**  
illustriert, statt **Mk. 6.-** nur **Mk. 4.50**  
**Gellert, Märchenbuch, 648 Seiten,**  
illustriert, statt **Mk. 8.-** nur **Mk. 4.50**  
**Joosmann, 1001 Nacht, 804 Seiten,**  
illustriert, statt **Mk. 8.-** nur **Mk. 4.50**

Vererb. v. Matthias Sants Bräutigam	7.15
Wiem, W. Sturmsignal	10.-
Die, Geheimnisse	10.-
Engel, Rache	10.-
Das, Schiff agot!	10.-
Ganghofer, Das große Jagd	10.-
Günther, Die Gellige und ihr Mann	10.-
Harbou, Adrian Droste und sein Land	10.-
Harbou, Von Engeln und Teufeln	10.-
Janßen, Buch der Treue	10.-
Janßen, Gudrun	10.-
Keller, V. Hubertus	10.-
Scherl, Jungdeutschlandbuch	10.-
Scherl, Jungdeutschlandbuch	10.-
Stegemann, Geschichte des Weltkriegs, 2 Bde.	10.-
Strah, M., Das freie Meer	10.-
Das neue Halbesund, Band 89	11.85

## Kalender

Bayerischer Kalender 1919	Mk. 5.30
Kunst und Leben 1919	5.80
Spemann, Kunstkalender	3.80
Spemann, Alpenkalender	3.80
Tafel-Kalender 1919	3.45
Weidingers Kinderkalender für das Jahr 1919	2.50

# Preiswerte Musik-Albums

**Neues Opern-Album**  
Eine Auswahl der beliebtesten Opernmelodien,  
Transkriptionen - Fantasia - Chöre - Märsche  
Potpourris - Duvertüren - Lieder und Arien -  
Ballad und Tanz  
nur **Mk. 4.95**

**Neue Perlen der Zukunft**  
48 beliebte klassische Opern- und moderne Operetten-  
schlager, Salons- und Konzertstücke, Tänze, Pot-  
pourris, Märsche und Lieder  
nur **Mk. 4.95**

**Kinderstimmen.**  
Die Lieblingslieder unserer Kleinen. Original- und  
Volksmelodien.  
Band I und II je **Mk. 3.75**  
mit Bilder schmuck von ersten Künstlern.

**Fröhliche Weihnachten:**  
enthaltend  
88 der schönsten Weihnachtslieder für  
Klavier mit unterlegtem Text von  
Ernst Simon **Mk. 2.00**

# Heinrichshofen'sche Buchhandlung Magdeburg, Breiteweg 171/72, Fernsprech-Anschlüsse 452 und 493.

**Panorama.**  
Heute und folgende Tage:  
**Lotte Neumann**  
in dem Drama  
**Das Herzlein v. Gr.-Tornau**  
4 Akte  
**Das verhängnisvolle Andenken**  
Tragödie in 4 Akten.  
In den Hauptrollen:  
**Maria Vidal, Lu Synd, Mari Mar.**  
Anfang 3 Uhr. Anfang 8 Uhr.

**W. Kaufmann,**  
Semsdorfer Weg 3.  
14 St. Mitgl. d. Magdeburger Orchesters.  
Nachweis tüchtiger Gelehrter.  
Alle Instrumente in vorzüglicher  
bekannt billigen Preisen.  
**1000 Fichtenstämme**  
von 3 bis 6 Meter Länge, Stück  
25 bis 40 Pfg. verkauft 2728  
**Grohmann, Bergstraße 2.**  
**Musikinstrumente.**  
wie Mandolinen, Gitarren,  
Lauten, Zithern, Geigen,  
Mund- u. Handharmonikas,  
Saiten und Zubehör empfiehlt  
in großer Auswahl billig  
**Musikhaus R. Reimann,**  
Katharinenstraße 11.

**Wein-Restaurant**  
**Fürstenhof**  
3397 Täglich  
**Konzert**  
des Künstler-Trios  
**Hampe, Pohl, Klase**  
**Weine erster Häuser**  
in reicher Auswahl.  
**Fürstenhof-Prunksaal.**  
Lachstürme  
über  
Lachstürme  
erzählte  
der irkomische  
**Hartstein**  
als  
Der lustige  
Witwer.

**Stadttheater.**  
Dienstag den 3. Dezember  
8. Abend. Graue Karten.  
Gastspiel des Herrn Kammerjänger  
**Theodor Rittermann**  
**Siefland.**  
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.  
Mittwoch nachmittag 3 Uhr  
Kinder-Weihnachtsvorstellung  
**Peterchens Mondfahrt.**  
Abends 7 1/2 Uhr  
**Jugendfreunde.**  
**Wilhelm-Theater**  
Täglich 7 1/2 Uhr  
Große Behar-Operette  
**Wo die Lerche singt.**  
Mittwachs- und Samstags-  
nachmittag 4 Uhr  
**Sneewittchen bei den**  
**7 Zwergen.**  
Müller-Liparts beliebtes  
**Fürstenhof-Theater**  
Eingang Prälatenstraße.  
Heute 8 Uhr  
**Mädchen, die man**  
**nicht heiratet**  
inter. Stück aus ein-  
famille in 4 Akten.  
Vorzugsart gelten.  
Sonntags  
zum erstenmal  
**Die Waffen nieder!**  
Sonderverkauf täglich 12-1 Uhr.

**Kammer-Sichtspiele**  
Heute und folgende Tage:  
**Der Trompeter von Säckingen**  
romantisches Schauspiel in 1 Vorspiel und 5 Akten  
von Viktor von Scheffel. - Haupt- und Titelrolle  
**Paul Hartmann**  
vom Deutschen Theater in Berlin. - Ort der Handlung:  
Heidelberg, Säckingen und umliegende Zeit:  
Nach dem 30jährigen Krieg, 1650.  
Sämtliche Freiaufnahmen sind auf den in der Scheffelschen  
Dichtung angegebenen Originalstätten im Säckinger Freiherren-  
Schloß und im Schloßhof zu Heidelberg gefilmt.  
**Arnold Ried**  
**Haben Sie Krüden nicht gelesen?**  
Sonderverkauf in 6 Akten.  
Anfang 3 Uhr. Anfang 8 Uhr.

**Alkoholfreier Punsch**  
(Ersatz) in bekannter Qualität, inkl. Steuer pro Liter 3.50 Mk.  
Flaschen mitbringen. 8404  
**Schillers Weinhandlung, Gr. Mühlstr. 11, Neustadt**  
**Pferde-Verkauf.**  
Am 4. Dezember um 9 Uhr vormittags findet auf dem Hofe der  
Eisen-Erziehungs-Abteilung 4 der Verkauf von etwa 150 Pferden statt.  
Es werden nur Züchter von vorzüglichen Pferden zugelassen.  
Händler und Hochschlächter sind als Käufer ausgeschlossen.  
8257  
**Musikverein Harmonie**  
Friedrichstadt. 8771  
Mitglieder und Angehörige! Unser Vergnügen  
findet am Dienstag den 3. Dezember im Werder-  
schloß statt. Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

**Kaffeehaus**  
**Fürstenhof**  
Neu eröffnet!  
Täglich ab 4 Uhr  
**Konzert**  
eines erstklassigen  
Salon-Orchesters  
Vorträge  
des Salon-Humoristen  
**Willi Lillie.**

**Gleichfalls**  
durchschlagenden Erfolg  
ertritt das 3378  
glänzende  
**Spezialitäten-**  
**Programm.**  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
Karten stets für 7 Tage im  
voraus an der Fürstenhof-  
kasse und im Verkehrs-  
verein erhältlich.

**Schneiderin** fertigt Frauen- u.  
Kindergarderobe  
Prälatenstr. 15, II L. 8708  
**Stephanshallen**  
Direktion Rich. Froberg  
Täglich abends 7 Uhr  
Sonntags ab 3 Uhr nachm.  
**Erstklassige**  
**Variété-Vorstellung!**

**Berliner Alter Fritz** Berliner  
Str. 9  
**Anerkannt gute Küche - großer Mittag-**  
**und Abendtisch, im Abonnement Ermäßigung**  
**reichhaltige preiswerte Abendkarte**  
**sehr gepflegte Bier- und andächtige Biere**  
**erklärt preiswerte Weine**  
**Gut geheizte Räume - Vereinszimmer noch**  
**einige Tage frei.** 8965  
**Stephanshallen.**  
Direktion: Richard Froberg  
**Für heimkehrende Krieger**  
mit ihren Frauen bzw. Angehörigen finden bei vollständigem  
**freiem Eintritt**  
und ohne zur Einnahme von Getränken zu verpflichten zu  
sein, am Dienstag den 3., Donnerstag den 5., und  
Sonntags den 7. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr,  
gr. Theater- u. Spezialitäten-Vorstellungen  
statt. 8349

**Kaiser-Panorama** | **R. Rappas**  
Breiteweg 56, I. 8326 | Tanzunterricht in Barleben.  
Montag den 16. Dezember  
beginnt im Gewerkschaftshaus  
ein volkstümlicher Kursus. An-  
meldungen von jungen Damen  
und Herren jetzt schon im Lokal  
erbeten. 8226  
**R. Rappa, Ballettmeister.**  
Die Rollgebühren für das  
bahnamtliche An- und Ab-  
reisen der Eile und Fracht-  
stücke auf Bahnhöfen  
Magdeburg Hauptbahnhof  
werden vom 1. Dezember 1918  
an anderweit festgesetzt. 8257  
Näheres ergibt die auf der  
Güterabfertigung Magdeburg  
Hauptbahnhof anhängende Be-  
stimmungs-  
Magdeburg, im November 1918.  
Königliche Eisenbahndirektion.  
**Lumpen.**  
Handlumpen, Schneidwerkstoffe  
abfälle jeder Art neu und alt,  
jedes Quantum taucht zu höchsten  
Preisen **Taubmann, Große**  
**Storchstr. 6, Telefon 8021, 7936**  
**Erfahräder**  
für Handleiterwagen  
Vertrieb durch  
**Grünbaumstr. 18b.**  
**Wilhelm Abmus.**  
**Gustav Kluck**  
volkstümliche Vorstellungen.  
Nur noch  
Montag, Dienstag und  
Mittwoch:  
**Der Schmijunge**  
von der Gneisenau  
mit Gustav Kluck in der  
Hauptrolle. 8788  
Am Mittwoch nachmittags  
4 Uhr:  
**Kinder-Vorstellung!**  
**Des armen Kindes**  
**Weihnachtsfest**  
Weihn.-Märchen in 4 Akten  
von Sophie Demig.  
Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
**Im Glanz der Herzen**  
Ein Weihnachtsbild aus dem  
Leben von Gustav Kluck.  
Sonderverkauf 11 bis 12 Uhr.

**Tonbild-Theater** | **Weißer Wand** | **Colosseum**  
Heute bis einschl. Donnerstag  
**Liebesopfer**  
Drama in 4 Akten.  
In der Hauptrolle:  
**Maria Fein**  
**Die hübsche Magdalena**  
Drama in 3 Akten  
mit  
**Thea Sandten**  
**Das Frühlingslied**  
eine Symphonie der Liebe.  
4 Akte. In der Hauptrolle:  
**Friedrich Zelnick**  
**Der Liftjunge**  
Schauspiel in 4 Akten.  
In den Hauptrollen:  
**Lisa Weiss**  
**Karl Beckersachs**  
**Die Insel der Verdammten**  
Drama in 5 Akten  
mit  
**Ebbe-Thomsen**  
**Das Versteck**  
Detektivdrama in 3 Akten  
mit  
**Hans Dymally**  
Anfang 3 Uhr.

**Z. L.**  
(Zirkus-Lichtspiel, Königstraße.)  
Heute bis einschl. Donnerstag  
das sensationelle Großprogramm:  
**Peer Gynt, 1. Teil**  
Nach dem Drama von Henrik Ibsen. 4 Akte.  
Gleiche Regie und gleiche Besetzung wie im  
Berliner Theater. Berlin. 8352  
**Das große Opfer**  
Tragödie in 1 Akte mit Carola Focke.  
Spielzeit 4 bis 10, Sonntag 5 bis 10  
bei 12 Uhr. Katharinenstraße. 8349





